



Publikationen des Deutschen Archäologischen Instituts

Tonio Hölscher

Zu den Ehrenbögen des Augustus auf dem Forum Romanum

Archäologischer Anzeiger 2. Halbband 2023, 1–13 (§)

<https://doi.org/10.34780/15or-d5s8>

Herausgebende Institution / Publisher:

Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2024 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen:

Mit dem Herunterladen erkennen Sie die [Nutzungsbedingungen](#) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeber*innen der jeweiligen Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use:

By downloading you accept the [terms of use](#) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

IMPRESSUM

Archäologischer Anzeiger

erscheint seit 1889/*published since 1889*

AA 2023/2 • 312 Seiten/*pages mit/with 247 Abbildungen/illustrations*

Herausgeber/*Editors*

Friederike Fless • Philipp von Rummel
Deutsches Archäologisches Institut
Zentrale
Podbielskiallee 69–71
14195 Berlin
Deutschland
www.dainst.org

Mitherausgeber/*Co-Editors*

Die Direktoren und Direktorinnen der Abteilungen und Kommissionen des Deutschen Archäologischen Instituts/
The Directors of the departments and commissions:

Ortwin Dally, Rom • Margarete van Ess, Berlin • Svend Hansen, Berlin • Kerstin P. Hofmann, Frankfurt a. M. •
Jörg Linstädter, Bonn • Felix Pirson, Istanbul • Dietrich Raue, Kairo • Paul Scheduling, Madrid • Christof Schuler, München •
Katja Sporn, Athen

Wissenschaftlicher Beirat/*Advisory Board*

Norbert Benecke, Berlin • Orhan Bingöl, Ankara • Serra Durugönül, Mersin • Jörg W. Klinger, Berlin •
Sabine Ladstätter, Wien • Franziska Lang, Darmstadt • Massimo Osanna, Matera • Corinna Rohn, Wiesbaden •
Brian Rose, Philadelphia • Alan Shapiro, Baltimore

Peer Review

Alle für den Archäologischen Anzeiger eingereichten Beiträge werden einem doppelblinden Peer-Review-Verfahren durch internationale Fachgutachterinnen und -gutachter unterzogen./*All articles submitted to the Archäologischer Anzeiger are reviewed by international experts in a double-blind peer review process.*

Redaktion und Layout/*Editing and Typesetting*

Gesamtverantwortliche Redaktion/*Publishing editor:*

Deutsches Archäologisches Institut, Redaktion der Zentralen Wissenschaftlichen Dienste, Berlin
(<https://www.dainst.org/standort/zentrale/redaktion>), redaktion.zentrale@dainst.de

Für Manuskriptenreichungen siehe/*For manuscript submission, see:* <https://publications.dainst.org/journals/index.php/aa/about/submissions>

Redaktionelle Bearbeitung/*Editing:* Dorothee Fillies, Berlin

Satz/*Typesetting:* le-tex publishing services GmbH, Leipzig

Corporate Design, Layoutgestaltung/*Layout design:* LMK Büro für Kommunikationsdesign, Berlin

Umschlagfoto/*Cover illustration:* DAI Rom, Fotothek, D-DAI-ROM-32.36, arachne.dainst.org/entity/3443740 (Foto: Cesare Faraglia).
Gestaltung Catrin Gerlach nach Vorlage von Tanja Lenke-Mahdavi. Alle Rechte vorbehalten

Druckausgabe/*Printed edition*

© 2024 Deutsches Archäologisches Institut

Druck und Vertrieb/*Printing and Distribution:* Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden (www.reichert-verlag.de)

P-ISSN: 0003-8105 – ISBN: 978-3-7520-0822-7

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Eine Nutzung ohne Zustimmung des Deutschen Archäologischen Instituts und/oder der jeweiligen Rechteinhaber ist nur innerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes zulässig. Etwaige abweichende Nutzungsmöglichkeiten für Text und Abbildungen sind gesondert im Band vermerkt./*This work, including all of its parts, is protected by copyright. Any use beyond the limits of copyright law is only allowed with the permission of the German Archaeological Institute and/or the respective copyright holders. Any deviating terms of use for text and images are indicated in the credits.*

Druck und Bindung in Deutschland/*Printed and bound in Germany*

Digitale Ausgabe/*Digital edition*

© 2024 Deutsches Archäologisches Institut

Webdesign/*Webdesign:* LMK Büro für Kommunikationsdesign, Berlin

XML-Export, Konvertierung/*XML-Export, Conversion:* digital publishing competence, München

Programmiertechnische Anpassung des Viewers/*Viewer Customization:* LEAN BAKERY, München

E-ISSN: 2510-4713 – DOI: <https://doi.org/10.34780/g9le-f7eb>

Zu den Nutzungsbedingungen siehe/*For the terms of use see* <https://publications.dainst.org/journals/index/termsOfUse>



ABSTRACT

On the Honorary Arches of Augustus on the Forum Romanum

Tonio Hölscher

The still controversial question of the locations of the Augustinian honorary arches in Rome will be brought closer to a solution in this article with a renewed critical review of the depictions on coins, the literary sources and the archaeological findings. As a result, the traditional localization of the Parthian/Armenian Arch in the south and the Actium Arch in the north of the Temple of Divus Iulius will be justified.

KEYWORDS

Augustus, Roman Forum, Honor Arches, Actium, Parthians, Armenians

Zu den Ehrenbögen des Augustus auf dem Forum Romanum

¹ Die Bogenmonumente zu Ehren des Octavian/Augustus auf dem Forum Romanum stellen seit einem wegweisenden Aufsatz von Otto Richter aus dem Jahr 1889 ein zentrales und heftig umstrittenes Problem dar, über das die Forschung bis heute nicht zu allgemein anerkannten Ergebnissen gekommen ist¹. Weder die Zahl noch die Orte noch die Form und Ausstattung der Ehrenbögen sind geklärt. Zuletzt hat Filippo Coarelli noch einmal in einer weit ausholenden Untersuchung die Grundlagen vorgestellt, von denen jeder Versuch einer Klärung auszugehen hat:

1. In den Schriftquellen werden drei Ehrenbögen genannt, für die Siege bei Naulochos (36 v. Chr.) und Actium (31 v. Chr.) sowie die Rückgewinnung der Feldzeichen von den Parthern (19 v. Chr.)². Der Standort des Naulochos-Bogens wird nicht genannt, der des Actium-Bogens war auf dem Forum, der des Parther-Erfolgs neben dem Tempel des Divus Iulius.
2. Auf Münzen sind mehrere Bogendenkmäler wiedergegeben:
 - Stadtrömische Denare von 31/29–27 v. Chr. stellen einen eintorigen Bogen, sicher in Rom, mit der Legende »IMP CAESAR« auf der Attika dar (Abb. 1)³.

1 Klaus Stefan Freyberger danke ich für freundliche Auskunft und Erörterung zu den Befunden zwischen Basilica Aemilia und Tempel, Bernhard Weisser für die Vorlagen zu den Abbildungen der Münzen und anregende Diskussion sowie einem*r der anonymen Referent*innen für einen kritischen Hinweis zu dem Actium-Bogen. – Wichtigste Beiträge (fast durchweg zu allen Ehrenbögen des Augustus): Richter 1889; Degrassi 1945/1946; Gatti 1945/1946; Andreae 1957, 149–154; Zanker 1972, 8. 15 f.; Coarelli 1985, 258–308; De Maria 1988, 93–95. 267 f.; Nedergaard 1988a; Nedergaard 1988b; Nedergaard 1993a; Nedergaard 1993b; Nedergaard 1994/1995; Simpson 1992 und Simpson 1993; Gurval 1995, 36–47; Roehmer 1997, 19–44; Rich 1998; Spannagel 1999, 235–239. 248–250; Scott 2000; Rose 2005, 28–36; Freyberger – Ertel 2007, 518–523; Freyberger 2009, 62–70; Küter 2014, 166–174; Baas 2015; Rambaldi 2015; Freyberger – Ertel 2016, 119–124; Coarelli 2020, 96–145; Rinaldi 2022.

2 Naulochos: Cassius Dio 49, 15, 1–3. – Actium: Cassius Dio 51, 19, 1. – Parther-Erfolg: Cassius Dio 54, 8, 3; Schol. Veron. ad Vergil, Aeneis 7, 606. Bei allen drei Bögen wurden mehr oder minder häufig Zweifel geäußert, ob sie nur beschlossen, nicht aber tatsächlich gebaut wurden. Beim Actium- und Parther-Bogen scheint das unbegründet zu sein, auch beim Naulochos-Bogen sind gute Gründe für seine Existenz genannt worden, s. unten Anm 28.

3 RIC I² 60, Nr. 267; BMC Emp I 102, Nr. 624; Fähdtrich 2005, 11 f.



1



2



3



4

Abb. 1: Denar des Octavian, Rom, 29–27 v. Chr.: Ehrenbogen Rom 29 v. Chr.

Abb. 2: Denar des L. Vinicius, Rom, 17–16 v. Chr.: Ehrenbogen Rom 19 v. Chr.

Abb. 3: Aureus des Augustus, spanische Prägestätte, 18–17 v. Chr.: Ehrenbogen Rom 19 v. Chr.

Abb. 4: Cistophor, Pergamon, 19–18 v. Chr.: Ehrenbogen, 19 v. Chr., Standort nicht gesichert

- Ebenfalls in Rom geprägte Denare des Münzmeisters L. Vinicius von 16 v. Chr. zeigen einen dreitorigen Bogen mit der Legende »SPQR IMP(eratori) CAE(sari)« auf der Attika (Abb. 2)⁴.
 - Aurei und Denare einer in Spanien lokalisierten Prägestätte von 18–17 v. Chr. geben einen ebenfalls dreitorigen Bogen, jedoch von abweichender architektonischer Form, wohl in Rom wieder, der durch die Legende »SPQR IMP CAESARI AUG COS XI TR POT VI CIVIB ET SIGN MILIT A PART RECUP« auf die Rückgabe der Feldzeichen durch die Parther bezogen ist (Abb. 3)⁵.
 - Cistophoren aus Pergamon von 19–18 v. Chr. zeigen einen eintorigen Bogen, darauf eine Quadriga, mit der Legende auf dem Architrav »IMP IX TR POT V«, in der Bogenöffnung »SPR SIGNIS RECEPTIS« (Abb. 4)⁶.
3. Im Bereich des Forums wurden seit dem 19. Jahrhundert in verschiedenen Grabungen Fundamente mit zugehörigen Baugliedern eines dreitorigen Bogens an der Südseite des Tempels des Divus Iulius über dem Südost-Zugang zum Forum aufgedeckt (Abb. 5). Zwei östlich davon liegende Fundamente

4 RIC I² 68, Nr. 359; BMC Emp I 73–74, Nr. 427–429; Fährndrich 2005, 18 f.

5 RIC I² 50, Nr. 131–137; BMC Emp I 14–15, Nr. 77 78; Fährndrich 2005, 14 f.

6 RIC I² 82, Nr. 508–510; BMC Emp I 114, Nr. 703; Fährndrich 2005, 12–14.

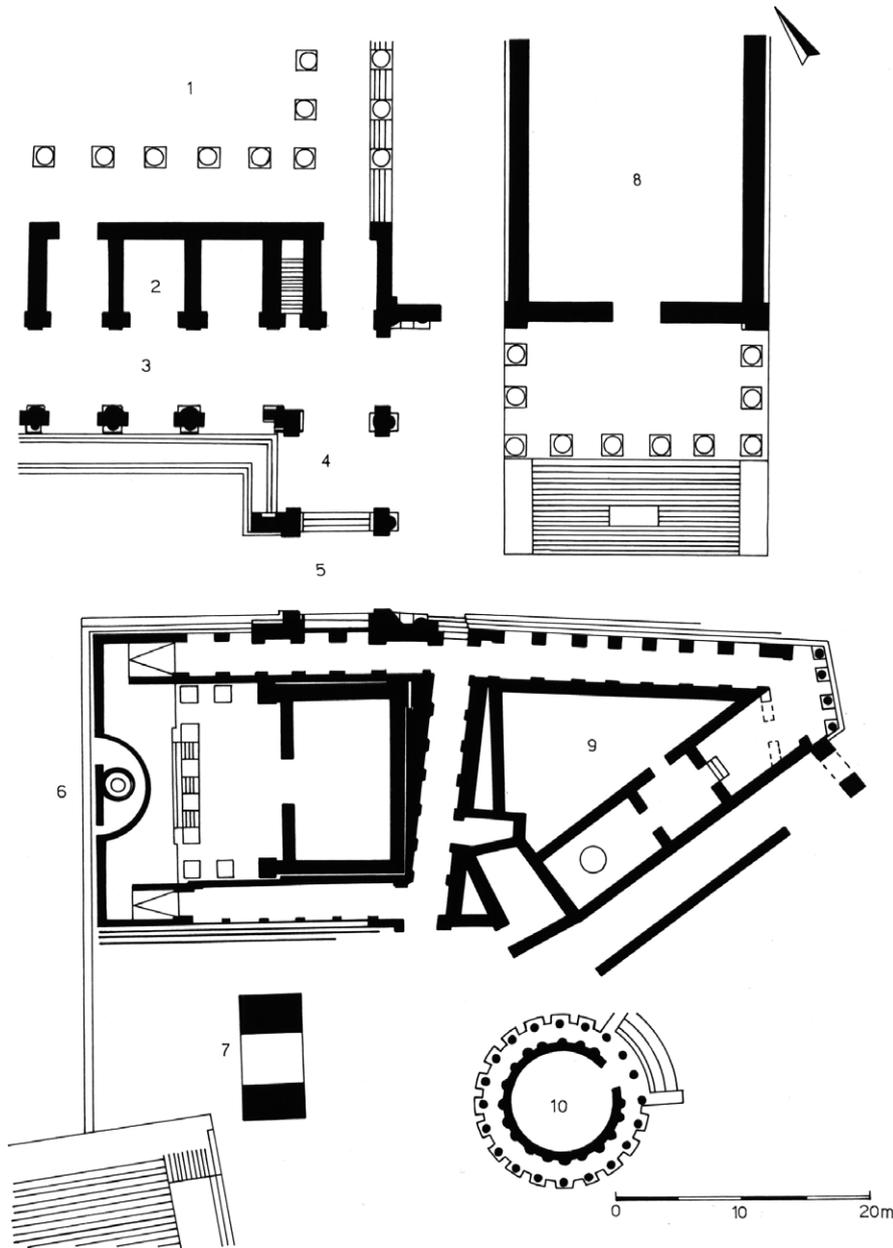


Abb. 5: Rom, Forum Romanum, Südost-Seite, Plan (M. 1 : 600).
 1: Basilica Aemilia. – 2: Tabernae.
 – 3: Porticus. – 4: Vorbau. – 5: Actium-Bogen (?) – 6: Tempel des Divus Iulius. – 7: Parther/Armenier-Bogen. – 8: Tempel des Antoninus Pius und der Faustina. – 9: Regia. – 10: Aedes der Vesta

5

sind wohl nicht auf einen Ehrenbogen zu beziehen⁷. Ein eintoriger Bogen wird aus einem Fundament an der Nordseite des Podiums zwischen dem Tempel und dem Vorbau an der Ecke der Basilica Pauli/Aemilia erschlossen⁸. Weitere Fundamente von Ehrenbögen aus augusteischer Zeit sind am Forum nicht nachgewiesen worden.

2 Drei überlieferte Bögen, drei dargestellte Bögen und zwei bekannte Fundamente: Aus diesen Faktoren wurde in der Forschung fast jede mögliche Kombination vertreten. Lässt man zunächst den Naulochos-Bogen aus dem Spiel, für den ein Standort im Bereich des Forums nicht überliefert ist, so geht es vor allem um den Actium- und den Parther-Bogen. Bis heute werden die beiden Denkmäler zumeist, aber kontrovers, nördlich oder südlich des Tempels des Divus Iulius lokalisiert; neuerdings hat Klaus

7 Zu den Befunden s. Nedergaard 1988a, Nedergaard 1988b und Nedergaard 1994/1995.

8 s. unten § 11–12.

Stefan Freyberger für den Parther-Bogen einen Standort am Platz des späteren Bogens des Septimius Severus vorgeschlagen⁹.

3 Dabei ist eine entscheidende, immer wieder kontrovers diskutierte Frage, ob die beiden dreitorigen Ehrenbögen auf den Denaren des Vinicius und aus den spanischen Prägstätten dasselbe oder zwei verschiedene Denkmäler wiedergeben. Ein Teil der Forschung von Otto Richter bis Filippo Coarelli hat die eklatanten Unterschiede im architektonischen Aufbau hervorgehoben und die spanischen Prägungen auf den Parther-Bogen, die des Vinicius dagegen trotz des späten Prägedatums auf den Actium-Bogen bezogen¹⁰. Dagegen hat Elisabeth Nedergaard den ebenfalls von zahlreichen Forschern vertretenen Bezug der beiden Darstellungen auf den Parther-Bogen verteidigt und damit begründet, dass die spanischen Prägungen mehr auf die Legende abheben und darum die Architektur weniger genau wiedergeben¹¹. Das hat topographische Folgen. Wenn die Prägungen des Vinicius den Actium-Bogen darstellen, liegt es nahe, diesen wie Coarelli mit den Fundamenten südlich des Caesar-Tempels zu verbinden. Der Parther-Bogen muss dann entweder an anderer Stelle gestanden oder den Actium-Bogen an derselben Stelle ersetzt haben. Wenn dagegen beide Bilder denselben, d. h. den Parther-Bogen, wiedergeben, wird dieser auf den Fundamenten im Süden für den Bogen mit drei Durchgängen lokalisiert. Dann muss der Actium-Bogen entweder anderswo angesetzt werden oder an der Stelle des Parther-Bogens gestanden und für diesen abgerissen worden oder in diesen integriert worden sein.

4 Das Problem der Münzbilder aus Rom und Spanien mit den dreitorigen Bögen kann geklärt werden, mit Folgen für die weiteren Fragen. Entscheidend ist die Wiedergabe der bekrönenden Standbilder. In der Mitte steht jeweils Augustus in der Quadriga, von beiden Seiten wenden sich Vertreter fremder Völker auf ihn zu, die ihm längliche Gegenstände entgegenstrecken. Sie scheinen bartlos zu sein und eng anliegende Beinkleider zu tragen. Wegen des kleinen Formats sind ihre Attribute schwer zu bestimmen. Auf den spanischen Prägungen werden weitgehend einhellig, der Legende entsprechend, Parther erkannt, die dem Kaiser die *signa* präsentieren, der linke ein Stangenfeldzeichen, der rechte einen Legionsadler. Auf den Prägungen des Vinicius sind die Gestalten stärker bewegt; die linke Figur hat eine spitzkonische Kopfbedeckung, hält in der linken Hand einen Bogen und streckt die rechte Hand offenbar ohne Attribut zum Kaiser hinauf; die rechte Figur hält mit der rechten Hand einen Legionsadler hoch, in der linken trägt sie einen schwer erkennbaren Gegenstand¹². Coarelli deutet diese Figuren nicht als Orientalen, sondern wegen der konischen Kopfbedeckung als Dalmater; darin sieht er einen Hinweis für die Datierung des Ehrenbogens auf 29 v. Chr. nach dem dreifachen Triumph für die Siege über die Dalmater (34–33 v. Chr.) sowie den Sieg bei Actium über Antonius und Kleopatra (31 v. Chr.) und die Eroberung von Alexandria (30 v. Chr.)¹³.

5 Gegen diese Deutung hätte zunächst der (Kampf-)Bogen Zweifel erwecken müssen, der auf beiden Darstellungen von einer der rahmenden Figuren in der Hand gehalten wird. Dies ist ein so ungewöhnliches Motiv, dass es zunächst grundsätzlich schwer fällt, die beiden dargestellten Denkmäler zu trennen. Hinzu kommt, dass die Figuren auf den Prägungen des Vinicius mit ihren demonstrativ hochgehaltenen Attributen, darunter dem ›gebrauchsfertigen‹ Bogen, mit keiner bekannten Ikonographie

9 Neueste Ansätze: Freyberger 2009, 62–70 und Freyberger – Ertel 2016, 119–124: Actium-Bogen südlich der Tempels des Divus Iulius, Parther-Bogen unter Septimius-Severus-Bogen. Coarelli 2020, 96–145: Actium-Bogen südlich, Parther-Bogen nördlich des Tempels des Divus Iulius. Rinaldi 2022: Parther-Bogen südlich des Tempels des Divus Iulius.

10 Coarelli 1985, 258–268; Coarelli 2020, 100–109.

11 Nedergaard 1994/1995, 52 f.

12 Sorgfältige Beschreibung bei Küter 2014, 169 f.

13 Coarelli 1985, 264–266; Coarelli 2020, 111 f.



6



7

Abb. 6: Denar des Münzmeisters P. Petronius Turpilianus, Rom, 19 v. Chr.: Kniender Parther übergibt Feldzeichen

Abb. 7: Denar des Münzmeisters L. Aquillius Florus, Rom, 19 v. Chr.: Kniender Armenier-König Tigranes III.

von unterworfenen Feinden vereinbar sind: Seit der späten Republik werden besiegte Gegner in unterwürfigem Kniefall oder unter einem Tropaeum kauern dargestellt. Auch das spricht gegen die Triumphe von 29 v. Chr. und für einen Bezug auf die nicht militärisch besiegten Gegner von 19 v. Chr. Entscheidend ist aber die spitzkonische Kopfbedeckung des Bogenträgers in den Münzbildern des Vinicius, durch die er sich von seinem Pendant auf der anderen Seite deutlich unterscheidet: Dies sind Vertreter zweier verschiedener Völker. Coarelli verweist auf ein Relief in Split, auf dem er einen der beiden kauern den Gegner unter einem Tropaeum mit einer hohen Kopfbedeckung als Vertreter der von Octavian besiegten Dalmater anspricht; doch ist auf diesem Relief offensichtlich die übliche Gegenüberstellung eines orientalischen und eines Nordbarbaren gemeint¹⁴. Für die Münzen des Vinicius liegen dagegen andere Parallelen näher: Der Fremde mit der spitzkonischen Kopfbedeckung ist kein Parther, auch kein genereller ›Barbar‹, sondern ein Armenier¹⁵. Augusteische Münzen feiern zur selben Zeit wie den Parther-Erfolg die Einsetzung des armenischen Königsohnes Tigranes III. zum König in Armenien¹⁶. Beide Aktionen, die durch militärischen Druck erreichte Rückgewinnung der Feldzeichen von den Parthern und die durch aktives militärisches Eingreifen durchgesetzte Einrichtung eines Klientel-Königtums im benachbarten Armenien, waren konzertierte Voraussetzungen für die endgültige Festigung der Herrschaft des Augustus und die Ausrufung einer neuen *aurea aetas* bei den Saecularspielen 17 v. Chr. Auf stadtrömischen Münzen der Prägemeister von 19 v. Chr. P. Petronius Turpilianus und L. Aquillius Florus werden die beiden östlichen Völker, durch Legenden gesichert, in deutlichem Bezug aufeinander, aber auch in deutlicher Unterscheidung voneinander repräsentiert: die Parther von einem kniefälligen Mann in eng anliegenden Hosen, ein Feldzeichen vorstreckend, barhäuptig und mit struppigem Haar (Abb. 6), die Armenier wohl von Tigranes III. selbst, der auf dem Kopf eine hohe Tiara in Form eines Kegelstumpfs mit bekrönenden Spitzen, die so genannte Zacken-Tiara, trägt (Abb. 7)¹⁷. Dieser Typus der Tiara ist auf gleichzeitigen Münzen einer pergamenischen Prägestätte offenbar als königlicher Kopfschmuck neben Bogen und Köcher dargestellt¹⁸. Gleich-

14 Picard 1957, 252 f. Taf. 12, 2. Richtig Landskron 2005, 79. Gegen Coarellis Deutung bereits Nedergaard 1994/1995, 52. Nicht überzeugend Rose 2005, 33, der die Kopfbedeckung als parthisch zu erweisen sucht. Seine Vergleiche sind durchweg nicht römisch.

15 Erkennt von Ritter 1978, 375 Anm. 28; danach Spannagel 1999, 237 Anm. 1001; Spannagel 2000, 628 Anm. 43; Schneider 1998, 99; Landskron 2005, 109; ausführlicher Küter 2014, 170. In der topographischen Forschung zu den Bögen durchweg übersehen.

16 Dazu Spannagel 2000.

17 Parther: RIC I² 62, Nr. 287–289; 63, Nr. 304–305; 64, Nr. 314–315; BMC Emp I 3–4, Nr. 10–17; 8, 40–42; 11, 56–58. – Armenia: RIC I² 62, Nr. 290–292; 63, Nr. 306; BMC Emp I 4–5, Nr. 18–21; 8, Nr. 43.

18 RIC I² 83, Nr. 515–517; BMC Emp I 109, Nr. 672–675.



8

Abb. 8: Denar, Pergamon, 19–18 v. Chr.: Stehender Armenier



9

Abb. 9: Sesterz des Nero, Rom, 66 n. Chr.: Ehrenbogen für die Unterwerfung Armeniens 66 n. Chr.

zeitig erscheint in Pergamon ein stehender, offenbar anonymes Armenier mit einer weichen, aber ebenfalls spitzen Tiara, in der Hand einen Bogen haltend (Abb. 8)¹⁹. Eine spitzkonische Tiara findet sich dann wieder auf Münzbildern Neros, die dessen Ehrenbogen für die Unterwerfung Armeniens mit einem Armenier an der Seite wiedergeben (Abb. 9)²⁰. Ähnlich hoch-konische Form hat auch die Tiara der personifizierten Armenia auf Münzen und Medaillons unter Traian, Marc Aurel und Lucius Verus²¹. Diese Tiara muss auch auf dem Bogendenkmal des Vinicius gemeint sein. Hinzu kommt der Bogen, den die Armenier, wie andere östliche Völker von den Persern bis zu den Sassaniden, als charakteristische Waffe tragen, zusammen mit der Lanze. Die linke Figur auf den Prägungen des Vinicius stellt also eindeutig einen Armenier dar²².

Daraus folgt, dass der dreitorige Bogen auf den Aurei und Denaren des Vinicius sich eindeutig auf die Ereignisse der Jahre 20–19 v. Chr. bezieht und nicht von den spanischen Prägungen getrennt werden kann²³. Davor hätte schon warnen sollen, dass auch auf den Darstellungen der spanischen Münzen, dort auf der rechten Seite, eine Figur mit hochgehaltenem Bogen erscheint. Da es sich um ein ungewöhnliches Motiv handelt, muss auch dort ein Armenier gemeint sein. Beide Bilder zeigen, nach der Legende der spanischen Prägungen, den vom Senat und Volk errichteten Ehrenbogen

19 RIC I² 83, Nr. 518–520; BMC Emp I 8, Nr. 44; 109, Nr. 676–678.

20 RIC I² 161 Nr. 143–150; 175 Nr. 392–393; 177 Nr. 432–433; 180 Nr. 498–500; 183 Nr. 573–575; BMC Emp I 234 f. Nr. 183–190; 240 Nr. 211; 265 f. Nr. 329–334; Kleiner 1985, Taf. 24, 1. 2; 25, 1.

21 Nachweise: LIMC II (1984) s. v. Armenia Nr. 1. 2. 5. 7 (J. Ch. Balty).

22 Coarelli 1985, 260–262 und Coarelli 2020, 108 f. führt als Argument für den Bezug des Ehrenbogens auf den Denaren des L. Vinicius auf Actium die Titulatur »IMP(eratori) CAE(sari)« an, die nur bis 27 v. Chr. möglich sei; danach müsse »IMP CAES AVG« erwartet werden; darum gebe das Münzbild einen älteren Bogen wieder. Dagegen s. aber die Denare des Münzmeister-Kollegen des Vinicius, L. Mescinius Rufus, mit der Legende »IMP CAES TR POT IIX«: RIC I² 67, Nr. 350; BMC Emp I 16, Nr. 85; s. auch Nr. 86.

23 Eine Begründung, warum L. Vinicius den 15 Jahre alten Bogen für Actium und nicht den neuen und aktuellen Bogen für den Parther-Erfolg gewählt haben sollte, ist schwer zu finden. Die Erklärung bei Degraffi 1945/1946, 102 und Coarelli 2020, 112, dass der Bogen an die Teilnahme seines Vaters, Konsul von 33 v. Chr., an der Schlacht von Actium erinnern wollte, scheint mir weit hergeholt.

für den Erfolg gegen die Parther (und Armenier) am Forum in Rom. Die aufrechte, z. T. stark bewegte Stellung der seitlichen Figuren mit den hochgestreckten Feldzeichen und eigenen Bögen zeigt offenbar an, dass sie sich nicht förmlich unterworfen haben, sondern die *signa* und Waffen freiwillig ausgeliefert haben. Die Unterschiede in der Darstellung des gesamten Denkmals zwischen den spanischen und den stadtrömischen Prägungen können hinreichend mit der bekannten Freiheit römischer Münzen bei der Wiedergabe von Architektur begründet werden²⁴. Wenn eine spezifischere Erklärung gesucht wird, so kann darauf verwiesen werden, dass die spanischen Prägungen von 19 v. Chr. sehr rasch nach dem Beschluss des Ehrenbogens durch den Senat ausgegeben wurden und wohl nur auf vorläufigen Skizzen oder schriftlichen Angaben beruhen konnten, während die stadtrömischen Münzen des Vinicius von 16 v. Chr. sicher auf konkrete Anschauung des inzwischen weitgehend fertig gestellten Denkmals zurückgehen. Zweifellos geben die Münzen des Vinicius den Bau genauer wieder: Die Abstufung zwischen Mittelbau und Seitenflügeln und die Giebel über den seitlichen Durchgängen sind spezifische Merkmale, die auf den spanischen Prägungen verunklärt sind.

7 Weitere ikonographische Erklärungen der Figuren auf den Bögen sind wegen des kleinen Formats der Darstellungen schwierig, zumal die Wiedergaben in Details voneinander abweichen. So sind die seitlichen Figuren auf den spanischen Prägungen in leichter Schrittstellung auf die zentrale Quadriga hin bewegt, während sie sich auf den Münzen des Vinicius in stärkerem Ausfallschritt nach außen bewegen; der Armenier hält den Bogen auf den spanischen Prägungen gesenkt, bei Vinicius stärker erhoben. Der Gegenstand, den der Parther auf den spanischen Prägungen dem Kaiser entgegenstreckt, muss der Legende entsprechend ein Feldzeichen sein; dasselbe ist bei der schlecht zu erkennenden rechten Figur auf den Münzen des Vinicius anzunehmen. Die Gegenstände, die die Armenier in der erhobenen Hand halten, sind kaum mehr zu bestimmen.

8 Das allgemeine historische Ergebnis dieser Beobachtungen ist, dass in diesem zentralen öffentlichen Denkmal die beiden Erfolge in Armenien und gegen die Parther nebeneinander gefeiert wurden, wie das auch in der gleichzeitigen Münzprägung der Fall ist. In den Bildtypen der Münzmeister von 19–18 v. Chr. sind, neben einem Parther mit Feldzeichen, der oben genannte kniende Armenier, dazu ein stehender Armenier mit Lanze und Bogen sowie die armenischen Herrscherinsignien Königs-Tiara, Doppelköcher und Bogen dargestellt. Erst in den Jahren darauf wurde der Parther-Erfolg ideologisch in den Vordergrund gestellt²⁵.

9 Nach den Münzen ist somit der Parther/Armenier-Bogen das einzige gesicherte dreitorige Bogendenkmal des Augustus am römischen Forum. Wenn in der schriftlichen Überlieferung dessen Standort neben dem Tempel des Divus Iulius angegeben wird, so ist seine Lokalisierung auf den nachgewiesenen Fundamenten südlich dieses Tempels nahezu unausweichlich²⁶. Denn auf der anderen Seite im Norden ist ein dreitoriger Bogen nicht unterzubringen: Die Via sacra hat dort nur eine Breite für einen eintorigen Durchgang. Der Vorschlag, dort einen Ehrenbogen mit zwei Bogenstellungen der Basilica Aemilia zu einem dreibogigen Monument zusammenzufassen, stößt auf kaum überwindbare Schwierigkeiten²⁷.

10 Damit stellt sich die Frage nach dem Actium-Bogen, der nach der schriftlichen Überlieferung ebenfalls am Forum stand. Um nicht vorschnell zu der alten Lokalisie-

24 Bogenmonumente auf Münzen: Fähndrich 2005, 11–64 und passim. Allgemein zu Architekturdarstellungen auf römischen Münzen: Fuchs 1969; Elkins 2015.

25 Spannagel 2000.

26 Der Vorschlag von Freyberger 2009, 68–70 und Freyberger – Ertel 2016, 123 f., den Parther-Bogen am Ort des späteren Bogens des Septimius Severus anzusetzen, stößt gegen die – m. E. nicht anzuzweifelnde – Angabe des Schol. Veron. ad Vergil, Aeneis 7, 606, die den Standort beim Tempel des Divus Iulius bezeugt.

27 Zu den Befunden an der Nordseite s. § 3 und 13 (Punkte Architektur und Inschriften).

rung im Norden des Tempels des Divus Iulius zurückzukehren, sollen zunächst alle anderen Möglichkeiten geprüft werden. Theoretisch könnte der Actium-Bogen, auch wenn die Prägungen des Vinicius ihn nicht wiedergeben, gleichwohl dreitorig gewesen sein. Andererseits wurde von einem großen Teil der Forschung der eintorige Bogen mit der Legende »IMP CAES« auf Denaren von 31–29 v. Chr. als Wiedergabe des Actium-Bogens erklärt. Coarelli schließt das aus, da er den Actium-Bogen als dreitorig annimmt, und bezieht die Denare auf den überlieferten Bogen für Naulochos²⁸. Dabei kann er sich darauf berufen, dass in dieser Serie nicht nur der Sieg von Actium, sondern auch der zurückliegende Sieg gegen Sex. Pompeius bei Naulochos gefeiert wird: Ein Bildtypus gibt ein Tropaeum in einer Aedicula wieder, die im Giebel das sizilische Triskeles zeigt²⁹. Aber im Fall des Ehrenbogens ist das unwahrscheinlich: Zum einen wäre es schwer verständlich, warum man für eine Serie nach Actium einen älteren Ehrenbogen gewählt hätte, wo der Senat für Octavian gerade ein neues Bogenmonument beschlossen hatte. Zum anderen ist die hier zum ersten Mal auftauchende, zukunftssträchtige Bekrönung des Bogens mit dem Princeps in einer ›triumphalen‹ Quadriga nach Naulochos weniger gut verständlich, da Octavian damals nur eine *ovatio* zu Pferd gefeiert hatte, sehr viel besser dagegen nach den Siegen gegen Dalmater, Antonius und Kleopatra, die er mit dem dreifachen Triumph feierte. Somit spricht viel dafür, den eintorigen Bogen der Denare von 31–29 v. Chr. als den Actium-Bogen zu deuten.

11 Als Standort für den wahrscheinlich eintorigen Actium-Bogen kommen nach den Usancen römischer Städteplanung nur die Ein- und Ausgänge des Forums in Frage. Theoretisch ergeben sich folgende Möglichkeiten:

- Südwestecke, Zugang vom Vicus Iugarius. Dieser Standort ist auszuschließen, da dort später ein Ehrenbogen für Tiberius und Germanicus errichtet wurde³⁰. Es ist schwer vorstellbar, dass ein Actium-Bogen des Augustus für diesen Ehrenbogen seiner Nachfolger abgerissen wurde.
- Nordwestecke, im Bereich des späteren Bogens des Septimius Severus. Auch dieser Standort, der von Klaus Stefan Freyberger für den Parther-Bogen ins Spiel gebracht wurde³¹, ist nicht nur für dies Denkmal, sondern auch für den Bogen für Actium problematisch. Das wird aus dem Kontext der Aufstellung weiterer Bogendenkmäler zu dieser Zeit deutlich. Zugleich mit dem Actium-Bogen am Forum beschloss der Senat, einen Ehrenbogen für Octavian bei Brundisium zu errichten; damit wurden Anfang und Ende der Via Appia vom Eintritt nach Italien bis nach Rom bezeichnet³². Ein entsprechendes Paar von Ehrenbögen beschloss der Senat 27 v. Chr. für Octavians Aktivität zum Bau von Überlandstraßen, diesmal am Anfang und Ende der Via Flaminia, nämlich an der Milvischen Brücke und am landseitigen Eingang nach Ariminum/Rimini³³. In Analogie dazu muss der Actium-Bogen am Zugang zum Forum aus Richtung von Süditalien, also an der Ostseite, gestanden haben.
- Südostecke, neben dem Tempel des Divus Iulius. Da dort offenbar seit 19 v. Chr. der Parther-Bogen stand, müsste der Actium-Bogen für diesen Neubau abgerissen worden oder in den Neubau integriert worden sein. Beides ist unwahrscheinlich: Ein Abriss wäre gerade bei einem Denkmal für den ›Gründungs-sieg‹ des augusteischen Principats kaum denkbar. Und eine Integrierung, d. h. eine Erweiterung des bestehenden Actium-Bogens um zwei seitliche Durchgänge wäre kaum als eine neue Ehrung durch den Senat verständlich. Denn

28 Coarelli 1985, 260–262; Coarelli 2020, 100 f.

29 RIC I² 67, Nr. 350; BMC Emp I 104, Nr. 643.

30 Coarelli 2020, 145–150.

31 s. oben Anm. 26.

32 Cassius Dio 51, 19, 1; De Maria 1988, 236. 267–268.

33 Cassius Dio 53, 22, 2; De Maria 1988, 260–262. 269; Schäfer 2022, 256.

die eigentliche Ehrung in Bogendenkmälern war nicht das Bauwerk, sondern das bekrönende Standbild, das ›über die übrigen Sterblichen hinausgehoben werden‹ sollte; eine Erweiterung um zwei Seitenbögen unter Beibehaltung derselben zentralen Quadriga wäre darum gar keine neue Ehrung³⁴.

- Nordostecke, neben dem Tempel des Divus Iulius. Dies ist aus allgemeinen Gründen der wahrscheinlichste Standort. Als Pendant zum Bogen von Brundisium sollte der Bogen in Rom über der Zugangsstraße zum Forum von Südosten her stehen, also über der Via sacra, deren Verlauf Coarelli im Norden des Tempels des Divus Iulius gesichert hat³⁵. Der Zugang im Süden des Tempels war dagegen, wie ebenfalls Coarelli gezeigt hat, keine Fahrstraße und hatte nur sekundäre Bedeutung³⁶. Es ist daher verständlich, dass das erste Bogendenkmal für Actium im Norden, das zweite für den Parther-Erfolg im Süden errichtet wurde.

12 Diese Lokalisierung des Actium-Bogens ist bereits in der Vergangenheit von verschiedenen Forscher*innen vertreten worden. In diesem Bereich wurden schon im 16. Jahrhundert vier Pfeilerfundamente für einen Ianus-förmigen Bogen mit einem einzigen Durchgang für die Via sacra zwischen dem Vorbau der Basilica Pauli/Aemilia und dem Divus-Iulius-Tempel aufgedeckt. Auf diesen Fundamenten hat Coarelli zuletzt den Parther-Bogen lokalisiert. Der Bogen habe zum Forum hin mit einem einzigen Durchgang die Via sacra überspannt, nach Osten sei er zusammen mit dem Vorbau und der Porticus der Basilica Pauli in einer dreibogigen Fassade zusammengeschlossen worden³⁷. Dabei ergeben sich allerdings verschiedene Probleme:

- *Münzen*. Coarelli sieht diesen Bogen, den er auf den Parther-Erfolg bezieht, in der Ansicht vom Forum her mit einem einzigen Tor, auf den Cistophoren von Pergamon mit der Legende »SPR SIGNIS RECEPITIS« wiedergegeben. Bei diesen Darstellungen ist es allerdings nicht gesichert, dass es sich um einen stadtrömischen Bau handelt; in derselben pergamenischen Serie wurde einerseits der für Rom beschlossene Rundtempel für Mars Ultor, andererseits der Tempel für Roma und Augustus in Pergamon dargestellt³⁸. Hingegen hält Coarelli es bei den spanischen Prägungen mit einem dreitorigen Ehrenbogen, der in der Legende auf den Parther-Erfolg bezogen wird, für möglich, dass sie ein Denkmal außerhalb Roms darstellen³⁹ – das dann wohl nur in Spanien angenommen werden könnte. Dabei wäre aber zunächst zu fragen, wie wahrscheinlich es ist, dass Senat und Volk von Rom, die durch die Aufschrift auf den Münzen als Bauherren ausgewiesen sind, sogleich in Spanien, fernab von den Ereignissen, einen Ehrenbogen für den Parther-Erfolg errichteten. Vor allem jedoch wird dadurch die Evidenz der Zeugnisse insgesamt sehr widersprüchlich: Während die Münzen einen eintorigen Bogen für Actium und einen dreitorigen für den Parther-Erfolg wahrscheinlich machen, wird

34 Parther-Bogen als Erweiterung des Actium-Bogens: dagegen bereits Roehmer 1997, 23. Bogendenkmal als hohe Standbild-Basis: Plinius, *Naturalis historia* 34, 27. Damit dürfte sich auch der bei Freyberger 2009, 64 und Freyberger – Ertel 2016, 123 hervorgehobene Befund erklären, dass der südliche Durchgang des Bogens mit den Stufen des Tempels der Castores in Konflikt kommt: Der Bogen war nicht in erster Linie ein Durchgang, sondern ein Postament.

35 Coarelli 2020, 7–25.

36 Coarelli 2020, 114.

37 Coarelli 1985, 258–268; Coarelli 2020, 96–145.

38 Coarelli 2020, 134. Serie der pergamenischen Cistophoren: RIC I² 85, Nr. 505–510; BMC Emp I 112–113, Nr. 691–697; Sutherland 1973; Spannagel 2000, 625; dazu jetzt Schäfer 2022, 245–247.

39 Coarelli 2020, 134. Falls die spanischen Prägungen dagegen den Bogen in Rom wiedergeben, erwägt Coarelli, dass sie nicht die eintorige Seite zum Forum, sondern eine dreibogige Fassade nach Osten darstellen könnten. Das würde aber bedeuten, dass auf dieser Seite der Bogen über der Via sacra, der Vorbau und die Porticus der Basilica in einer dreitorigen Fassade (mit leicht erhöhtem Mittelbau) zusammengefasst wären, wofür es keinen Anhalt im Befund gibt.

in der Realität umgekehrt ein dreitoriger Bogen für Actium und ein eintoriger Bau für die Rückgewinnung der Feldzeichen von den Parthern angenommen. Somit ist für den dreitorigen Parther-Bogen der spanischen Münzen eine Lokalisierung am Forum in Rom kaum zu bestreiten.

- *Architektur.* Die Rekonstruktion eines eintorigen Bogens zum Forum hin und einer Front mit drei Bögen nach Osten – d. h. von Süden: Durchgang der Via sacra, Vorbau der Basilica, Porticus der Basilica – bringt schwierige Fragen mit sich⁴⁰. Von Osten her würde sich eine Fassade ergeben, bei der der Durchgang der Via sacra nicht durch den mittleren, sondern durch den südlichen Seitendurchgang führte. Dabei würde weiter die Frage entstehen, ob die bekrönende Quadriga über dem eintorigen südlichen Durchgang zu stehen käme, was zum Forum hin sinnvoll wäre, nach Osten dagegen eine schwer zu akzeptierende Asymmetrie bedeuten würde; oder auf dem mittleren Bogen, was nach Osten eine normale Ansicht ergäbe, nach dem Forum hin aber den Durchgang ohne Bekrönung ließe. Schließlich wäre es nach der neuesten Rekonstruktion der Basilica nicht ganz einfach, die unterschiedlichen Höhen der Porticus, des Vorbaus und des Bogens nach Osten mit einer kohärenten Fassade zu verblenden. Die sehr viel einfachere Lösung wäre, den eintorigen Actium-Bogen über der Via sacra als autonomes Denkmal zwischen dem Vorbau der Basilica und dem Tempel des Divus Iulius aufzufassen. Dabei besteht eine Schwierigkeit darin, dass ein Fundament an der Nordseite des Tempels des Divus Iulius und in der Flucht der Ostseite der Basilica Aemilia, das von Rodolfo Gamberini-Mongenet ausgegraben und als Rest eines Ianus-förmigen Bogenmonuments gedeutet wurde, nicht publiziert und nur aus einer kurzen Beschreibung von Bernard Andreae bekannt ist⁴¹. Daraus ist weder ersichtlich, ob es an dem Tempel-Podium ein zweites Fundament gab, wie für einen Ianus-Bogen vorauszusetzen wäre, noch ob das erhaltene Fundament einen genaueren Schluss auf die zugehörige Architektur zulässt. Ohne Nachgrabungen ist keine Klarheit zu gewinnen. Die Möglichkeit, dass sich hier der Actium-Bogen erhob, ist nicht auszuschließen; anderenfalls müsste er wohl in der Nähe gesucht werden.
- *Inschriften.* Bekanntlich wurden im Bereich des Tempels des Divus Iulius die zahlreichen Inschriften-Fragmente der Fasti consulares und triumphales gefunden, die von vielen Forscher*innen entweder dem Actium- oder dem Parther-Bogen zugewiesen wurden. Für das spätere Monument spricht vor allem, dass der letzte in den Fasti triumphales verzeichnete Triumph der des L. Cornelius Balbus von 19 v. Chr. ist⁴². Eine bedeutende Rolle spielen dabei Zeichnungen und Berichte von Pirro Ligorio aus der Zeit der Ausgrabung (und anschließenden Zerstörung) dieser Befunde im Jahr 1546. Sie bezeugen einen Torbau mit schmalen länglichen Pfeilern, an denen in den Durchgängen die Fasti eingesetzt waren. Coarelli hat überzeugend die weitgehende Glaubwürdigkeit Ligorios verteidigt, die Lokalisierung dieses Baues bleibt jedoch weiter umstritten: Während er die von Ligorio bezeugte Architektur mit einem Bogen im Norden des Tempels des Divus Iulius identifiziert, hat Federica Rinaldi sie auf den von ihr neu rekonstruierten dreitorigen Bogen bezogen, den sie mit den Fundamenten im Süden des Caesar-Tempels verbindet und aufgrund der Fasti als den Parther-Bogen iden-

40 Befunde und aktuelle Rekonstruktion: Freyberger – Ertel 2007, 518–523; Freyberger – Ertel 2016, 119–124.

41 Andreae 1957, 168–176.

42 Zunächst meist der Regia zugewiesen. Wegweisend dann die Verbindung mit dem bei Pirro Ligorio überlieferten Bogenmonument bei Degrassi 1945/1946. Danach Zustimmung beim überwiegenden Teil der Forschung. Zuletzt Coarelli 2020, 121–145, mit weiterführenden Beobachtungen.

tifiziert⁴³. Eine genauere Begründung dieser Ergebnisse bleibt abzuwarten. Unabhängig davon ist jedoch Coarellis Nachweis, dass die *Fasti consulares* bereits vor Actium verfasst wurden, da sie ursprünglich die Namen des Triumvirn Marcus Antonius und seines gleichnamigen Großvaters enthielten, die nach Actium getilgt wurden. Sie können darum zunächst nicht für den Actium- und schon gar nicht für den Parther-Bogen verfasst worden sein. Coarelli vermutet, dass sie zunächst an einem Ehrenbogen für Naulochos angebracht waren, der nach dem Parther-Erfolg durch einen Bogen nördlich des Tempels des Divus Iulius ersetzt worden sei und in den dann auch die *Fasti* transferiert worden seien⁴⁴. Das bleibt eine unsichere Vermutung, denn eine Versetzung an den Parther-/Armenier-Bogen ist ebenso möglich, wenn er im Süden des Tempels des Divus Iulius stand.

13 Fazit: Da für die Ehrenbögen des Octavian/Augustus am Forum von Rom in der bisherigen Forschung nahezu alle theoretisch möglichen Standorte erörtert wurden, sind völlig neue Lösungen nicht zu erwarten; es kann nur darum gehen, unter den gegebenen Möglichkeiten möglichst plausible Lösungen zu begründen. Für den Bogen nach dem Parther-Erfolg hat sich ergeben, dass auf allen Münzprägungen mit einem dreitorigen Ehrenbogen dies eine Denkmal wiedergegeben ist. Sein Standort war auf dem einzigen Fundament eines dreitorigen Bogens an der Südseite neben dem Tempel des Divus Iulius, an dem sekundären Zugang zum Forum, weil der Hauptzugang über die *Via sacra* offenbar bereits durch den Actium-Bogen besetzt war. Die wenigen erhaltenen Architekturteile lassen sich, wie Rinaldi gezeigt hat, gut mit einem dreitorigen Bogen der auf den Denaren des Vinicius bezeugten Form verbinden. Mit den bekrönenden Figuren wurde neben der Rückgabe der Feldzeichen durch die Parther zugleich die Neuordnung Armeniens als Klientelstaat gefeiert. Der vorausgehende Bogen für Actium ist auf den Denaren der nach Actium ausgegebenen Serie dargestellt. Er war eintorig und stand im Norden des Tempels über der *Via sacra*, der Straße der Triumphzüge, als Denkmal des ersten und einzigen Triumphs des Octavian, bekrönt von der ersten triumphalen Quadriga auf einem Bogendenkmal. Der Bogen für Naulochos wurde wohl nicht nur beschlossen, sondern wahrscheinlich auch errichtet. Für seinen Standort fehlen Nachrichten; ob bereits dieser Bogen am Zugang der *Via sacra* zum Forum stand und dann durch den Actium-Bogen ersetzt wurde, etwa weil er mit dem Andenken an die Bürgerkriege verbunden war, das nach Actium getilgt werden sollte, bleibt eine unbewiesene Vermutung.

43 Coarelli 1985, 273–286; Coarelli 2020, 121–127. Chioffi 1996 hatte die *Fasti* an dem Tor-förmigen Vorbau im Südosten der Basilica Pauli/Aemilia lokalisiert. Dagegen s. Rinaldi 2022.

44 Coarelli 2020, 142–144.

Abkürzungen

- Andreae 1957** B. Andreae, Archäologische Funde und Grabungen im Bereich der Soprintendenzen von Rom, 1949–1956/57, AA 1957, 110–358
- Baas 2015** Ph. Baas, Fasti Capitolini, Parther- und Actiumbogen. Monumente augusteischer Siegespropaganda, BABesch 90, 2015, 109–124
- BMC Emp** H. Mattingly u. a., Coins of the Roman Empire in the British Museum, Vol. 1–6 (London 1923–1976)
- Chioffi 1996** L. Chioffi, Gli elogia augustei del Foro Romano. Aspetti epigrafici e topografici (Rom 1996)
- Coarelli 1985** F. Coarelli, Il Foro Romano II. Periodo repubblicano e augusteo (Rom 1985)
- Coarelli 2020** F. Coarelli, Il Foro Romano III. Da Augusto al tardo impero (Rom 2020)
- Degrassi 1945/1946** A. Degrassi, L'edificio dei Fasti Capitolini, RendPontAcc 21, 1945/1946, 57–104
- De Maria 1988** S. De Maria, Gli archi onorari di Roma e dell'Italia romana (Rom 1988)
- Elkins 2015** N. T. Elkins, Monuments in Miniature. Architecture on Roman Coinage (New York 2015)
- Fähndrich 2005** S. Fähndrich, Bogenmonumente in der römischen Kunst. Ausstattung, Funktion und Bedeutung antiker Bogen- und Torbauten (Rahden 2005)
- Freyberger 2009** K. S. Freyberger, Das Forum Romanum. Spiegel der Stadtgeschichte des antiken Rom (Mainz 2009)
- Freyberger – Ertel 2007** K. S. Freyberger – Ch. Ertel u. a., Neue Forschungen zur Basilica Aemilia auf dem Forum Romanum – ein Vorbericht, RM 113, 2007, 493–552
- Freyberger – Ertel 2016** K. S. Freyberger – Ch. Ertel, Die Basilica Aemilia auf dem Forum Romanum in Rom (Wiesbaden 2016)
- Fuchs 1969** G. Fuchs, Architekturdarstellungen auf römischen Münzen der Republik und der frühen Kaiserzeit (Berlin 1969)
- Gatti 1945/1946** G. Gatti, La ricostruzione dell'arco di Augusto nel Foro Romano, RendPontAcc 21, 1945/1946, 105–122
- Gurval 1995** R. A. Gurval, Actium and Augustus. The Politics and Emotions of Civil War (Ann Arbor 1995)
- Kleiner 1985** F. S. Kleiner, The Arch of Nero in Rome. A Study of the Roman Honorary Arch before and under Nero (Rom 1985)
- Küter 2014** A. Küter, Zwischen Republik und Kaiserzeit. Die Münzmeisterprägung unter Augustus (Berlin 2014)
- Landskron 2005** A. Landskron, Parther und Sasaniden. Das Bild der Orientalen in der römischen Kaiserzeit (Wien 2005)
- Nedergaard 1988a** E. Nedergaard, Zur Problematik der Augustusbögen auf dem Forum Romanum, in: M. R. Hofter (Hrsg.), Kaiser Augustus und die verlorene Republik. Ausstellungskatalog Berlin (Berlin 1988) 234–239
- Nedergaard 1988b** E. Nedergaard, Nuove indagini sull'arco di Augusto nel Foro Romano, in: Archeologia Laziale 9 (Rom 1988) 37–43
- Nedergaard 1993a** LTUR I (1993) 80–81 s. v. Arcus Augusti (a. 29 a.C.) (E. Nedergaard)
- Nedergaard 1993b** LTUR I (1993) 81–85 s. v. Arcus Augusti (a. 19 a.C.) (E. Nedergaard)
- Nedergaard 1994/1995** E. Nedergaard, La collocazione originaria dei Fasti Capitolini e gli archi di Augusto nel Foro Romano, BullCom 96, 1994/1995, 33–70
- Picard 1957** G.-Ch. Picard, Les trophées romains. Contribution à l'histoire de la religion et de l'art triomphal de Rome, BEFAR 187 (Paris 1957)
- Rambaldi 2015** S. Rambaldi, Parthosque reposcere signa. Augusto e i Parti in una statua di Regium Lepidi, in: G. Cuscito (Hrsg.), Il bimillenario Augusteo, Antichità altoadriatiche 81 (Triest 2015) 207–230
- RIC I²** C. H. V. Sutherland, The Roman Imperial Coinage 1. Revised Edition (London 1984)
- Rich 1998** J. Rich, Augustus's Parthian Honours. The Temple of Mars Ultor and the Arch on the Forum Romanum, BSR 66, 1998, 71–128
- Richter 1889** O. Richter, Die Augustusbauten auf dem Forum Romanum, JdI 4, 1889, 137–162
- Rinaldi 2022** F. Rinaldi, Der Partherbogen auf dem Forum Romanum, in: A. Haug – A. Hoffmann (Hrsg.), Die neuen Bilder des Augustus. Macht und Medien im antiken Rom (München 2022) 98–111
- Ritter 1978** H.-W. Ritter, Überlegungen zur Inschrift des Augustusbogens auf dem Forum Romanum, RM 85, 1978, 371–384
- Roehmer 1997** M. Roehmer, Der Bogen als Staatsmonument (München 1997)
- Rose 2005** Ch. B. Rose, The Parthians in Augustan Rome, AJA 109, 2005, 21–75
- Schäfer 2022** Th. Schäfer, Der Reliefzyklus Medinaceli: Von Actium bis Nero. Zeitgeschichte und Selbstverständnis im Principat des Kaisers Claudius (Rahden 2022)
- Schneider 1986** R. M. Schneider, Bunte Barbaren. Orientalenstatuen aus farbigem Marmor in der römischen Repräsentationskunst (Worms 1986)
- Schneider 1998** R. M. Schneider, Die Faszination des Feindes. Bilder der Parther und des Orients in Rom, in: J. Wiesehöfer (Hrsg.), Das Partherreich und seine Zeugnisse (Stuttgart 1998) 95–127
- Scott 2000** R. T. Scott, The Triple Arch of Augustus and the Roman Triumph, JRA 13, 2000, 183–191
- Simpson 1992** Ch. J. Simpson, On the Unreality of the Parthian Arch, Latomus 51, 1992, 835–842
- Simpson 1993** Ch. J. Simpson, The Original Site of the Fasti Capitolini, Historia 42, 1993, 61–81
- Spannagel 1999** M. Spannagel, Exemplaria Principis. Untersuchungen zur Entstehung und Ausstattung des Augustusforums (Heidelberg 1999)
- Spannagel 2000** M. Spannagel, ARMENIS RECEPTA aut CAPTA. Zur Veränderung einer augusteischen

Münzlegende, in: B. Kluge – B. Weisser (Hrsg.), XII.
Internationaler Numismatischer Kongress Berlin 1997
(Berlin 2000) 622–629

Sutherland 1973 C. H. V. Sutherland, Augustan Aurei
and Denarii Attributable to the Mint of Pergamon,
RNum VI. sér. 15, 1973, 129–151

Zanker 1972 P. Zanker, Forum Romanum. Die
Neugestaltung durch Augustus (Tübingen 1972)

ZUSAMMENFASSUNG

Zu den Ehrenbögen des Augustus auf dem Forum Romanum

Tonio Hölscher

Die nach wie vor kontroverse Frage nach den Standorten der Ehrenbögen des Augustus in Rom soll in diesem Beitrag mit einer erneuten kritischen Durchsicht der Darstellungen auf Münzen, der literarischen Quellen und der archäologischen Befunde einer Lösung nähergebracht werden. Als Ergebnis wird die traditionelle Lokalisierung des Parther-/Armenier-Bogens im Süden und des Actium-Bogens im Norden des Tempels des Divus Iulius begründet.

SCHLAGWÖRTER

Augustus, Forum Romanum, Ehrenbögen, Actium, Parther, Armenier

ABBILDUNGSNACHWEIS

Titelbild: oben links: Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett. Foto: Reinhard Saczewski (<https://id.smb.museum/object/2359780>), CC BY-SA 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>); Mitte: Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett. Foto: Reinhard Saczewski (<https://id.smb.museum/object/2359803>), CC BY-SA 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>); unten rechts: Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett. Foto: Reinhard Saczewski (<https://id.smb.museum/object/2359462>), Public Domain Mark 1.0 (<https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>); Hintergrund: Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett. Foto: Dirk Sonnenwald (<https://id.smb.museum/object/2368955>), CC BY-SA 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)

Abb. 1: Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett. Foto: Reinhard Saczewski (<https://id.smb.museum/object/2359462>), Public Domain Mark 1.0 (<https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>)

Abb. 2: Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett. Foto: Reinhard Saczewski (<https://id.smb.museum/object/2359744>), Public Domain Mark 1.0 (<https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>)

Abb. 3: Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett. Foto: Lutz-Jürgen Lübke (Lübke und Wiedemann) (<https://id.smb.museum/object/2355264>), Public Domain Mark 1.0 (<https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>)

Abb. 4: Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett. Foto: Lutz-Jürgen Lübke (Lübke und Wiedemann) (<https://id.smb.museum/object/2355163>), Public Domain Mark 1.0 (<https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>)

Abb. 5: nach Freyberger 2009, Abb. 44

Abb. 6: Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett. Foto: Reinhard Saczewski (<https://id.smb.museum/object/2359780>), CC BY-SA 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)

Abb. 7: Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett. Foto: Reinhard Saczewski (<https://id.smb.museum/object/2359803>), CC BY-SA 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)

Abb. 8: Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett. Foto: Dirk Sonnenwald (<https://id.smb.museum/object/2355156>), Public Domain Mark 1.0 (<https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>)

Abb. 9: Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett. Foto: Dirk Sonnenwald (<https://id.smb.museum/object/2368955>), CC BY-SA 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)

KONTAKT

Prof. Dr. em. Tonio Hölscher
Institut für Klassische Archäologie und
Byzantinische Archäologie
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Marstallhof 4
69117 Heidelberg
Deutschland
tonio.hoelscher@zaw.uni-heidelberg.de
ROR ID: <https://ror.org/038t36y30>

METADATA

Titel/*Title*: Zu den Ehrenbögen des Augustus auf dem Forum Romanum/*On the Honorary Arches of Augustus on the Forum Romanum*

Band/*Issue*: 2023/2

Bitte zitieren Sie diesen Beitrag folgenderweise/
Please cite the article as follows: T. Hölscher, Zu den Ehrenbögen des Augustus auf dem Forum Romanum, AA 2023/2, § 1–13, <https://doi.org/10.34780/15or-d5s8>

Copyright: Alle Rechte vorbehalten/*All rights reserved*.

Online veröffentlicht am/*Online published on*:
06.05.2024

DOI: <https://doi.org/10.34780/15or-d5s8>

Schlagwörter/*Keywords*: Augustus, Forum Romanum, Ehrenbögen, Actium, Parther, Armenier/*Augustus, Roman Forum, Honor Arches, Actium, Parthians, Armenians*

Bibliographischer Datensatz/*Bibliographic reference*: <https://zenon.dainst.org/Record/003063593>